**GreenSkills4VET Lernbox, Sektion 2: Methodologisches und Didaktisches Material (IO5)**

**Herausforderungen und Coping in der Interaktionsarbeit - Soziale Nachhaltigkeit in der Pflege**

Lern-Einheit produziert von: Hochschule Osnabrück

Die Arbeit an und mit Gefühlen kann sehr herausfordernd sein. Die eigenen Ressourcen helfen, emotional belastende Situationen im Berufsalltag zu bewältigen. Diese Lerneinheit in Form von OER (Open Educational Resources) ist ein WebQuest.

Dieser Link führt zum WebQuest. Die Materialien – z.B. die Powerpoint-Präsentation und die Arbeitsblätter für die erste Stunde – stehen unter dem Reiter „**ARBEITSPAKETE**“ zum Download bereit, und zwar unten auf der Seite unter „**ATTACHMENTS**“.

**Beschreibung der Lerneinheit**

|  |  |
| --- | --- |
| **Title der Lerneinheit** | Herausforderungen und Coping in der Interaktionsarbeit - Soziale Nachhaltigkeit in der Pflege |
| **Beruflicher Sector** | Gesundheits- und Krankenpflege |
| **Berufsbezeichnung** | Für examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen und Assistent\*innen für Gesundheits- und Krankenpflege |
| **EQR-Level** | EQR 4&5 (Europäischer Qualifikationsrahmen) |
| **Art der Ressource** | WebQuest für Gruppenarbeit, im Anschluss Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum / vor der Klasse |
| **Medienformat** | WebQuest inklusive Web-Links (Text-material, z.B. PDFs von Studien, Berichten etc.) |
| **Teilnehmerzahl (min/max)** | 3-25 |
| **Verfügbare Sprachen** | English, German, Greek, Bulgarian, French |
| **Beschreibung** | Wie bleibt man gesund als Gesundheits- und Krankenpfler\*in? Die Arbeit an und mit Gefühlen kann sehr herausfordernd sein. Die Studierenden / Schüler lernen, wie Ressourcen aktiviert werden können, um diese Herausforderungen im Berufsalltag zu bewältigen. Die Verbindung zum Thema Nachhaltigkeit, speziell soziale Nachhaltigkeit, wird hergestellt. |
| **Schlüsselworte** | Gesundheits- und Krankenpflege (Health Care), Interaktionsarbeit (Arbeit an und mit Gefühlen), Herausforderungen, Burnout, Coping von Stress, Personenbezogene und umgebungsbezogene Ressourcen, Salutogenese |
| **Einordnung der Lerneinheit mit Bezug zum GreenSkills4VET Referenz-Rahmen (BNE-spezifisch)** | Diese Lerneinheit identifiziert emotional belastende Situationen und verweist auf Ressourcen zur Prävention von psychischen Erkrankungen, Berufsflucht und auf die damit verbundene Pflegekrise in Europa. Diese Lerneinheit ist geeignet für die Entwicklung von BNE-Lernzielen (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und folgt dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR). Es setzt wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeitsziele in Beziehung. |
| **Methodischer Ansatz** | Diese Lerneinheit besteht aus 3 Teilen:1. Klassische Vorlesung (Input & Selbst-Reflektion: Powerpoint & Arbeitsblätter stehen als downloads im Webquest zur Verfügung)
	* (Soziale) Nachhaltigkeit – Was hat Pflege damit zu tun?
	* Interaktionsarbeit – Arbeit an und mit Gefühlen
	* Kranke Pflege? – Ein Blick auf die Zahlen
	* Arbeitspsychologische Erweiterung des transaktionalen Stressmodells (Lazarus)

➡ Ressourcen – Was gibt Ihnen im Arbeitsalltag Kraft? (Reflexion)1. Webquest & Flipchart-Erstellung (Gruppenreflexion & “Forschendes Lernen”, “Inquiring Learning”)
2. Gruppen-Präsentationen und Diskussion mit der ganzen Klasse / dem ganzen Kurs
 |
| **Zeitspanne** | * Die gesamte Lerneinheit „Herausforderungen und Coping in der Interaktionsarbeit“ mit allen Komponenten und ohne weitere Anpassungen umfasst mindestens drei Lerneinheiten von jeweils 90 Minuten: 2 Lerneinheiten von je 90 Minuten im Klassen- / Kursverbund und zwischen beiden eine Gruppenarbeitsphase von 90 Minuten für die Arbeit am WebQuest in Kleingruppen
* Diese Gruppenarbeitsphase kann als Hausaufgabe oder im Klassenraum erfolgen. Die Auszubildenden und Studierenden, mit denen die Lerneinheit getestet und evaluiert wurde, gaben an, dass die sie sich ebenfalls gut vorstellen könnten, an diesem WebQuest auch über einen längeren Zeitraum, z.B. eine Woche zu arbeiten.
 |

**Pädagogische Voraussetzungen und Ziele**

**Ist dies ein neues Lernfeld oder werden existierende Lernfelder ergänzt?**

Existierende Lernfelder werden ergänzt: Diese Lerneinheit wird noch nicht in der Berufsausbildung angewendet, obwohl Kapitel mit entsprechenden Inhalten in den verschiedenen im Rahmen des GreenSkills4VET-Projektes analysierten Lernbüchern gefunden wurden. Sie behandeln Themen wie Die eigene Gesundheit pflegen und erhalten, das professionelle Selbstkonzept (Orientierung an personenbezogenen Ressourcen) oder Salutogenese.

Unsere Interviews mit Praktikern zeigten, dass der Umgang mit emotional / psychisch belastenden Situationen im Klassenraum zwar möglicherweise behandelt werden, jedoch wurde kein Material in den Unterrichtsbüchern gefunden, dass spezifische Inhalte wie z.B. Interaktionsarbeit (Arbeit an und mit Gefühlen) im beruflichen Alltag behandeln.

Es wurden außerdem in keinem Fall Materialien gefunden, die in das Konzept Nachhaltigkeit einführen, folglich konnte in unserer Einheit auch kein spezifischer Link des „Stress und Coping“-Themas zu Nachhaltigkeits-Betrachtungen hergestellt werden – diese sind bisher nicht gegeben und unsere Pflege-Lerneinheit mit Nachhaltigkeitsbezug wurde erstellt, um diese Lücke zu überbrücken. Die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung in Deutschland vom 13 Mai 2018 beinhaltet explizit diese Inhalte unserer Lerneinheit – d.h. es werden gute didaktische Materialien benötigt werden.

**Zielgruppe:**

Die Zielgruppe dieser Lerneinheit sind auszubildende Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen (und Assistent\*innen), die bereits ihre ersten Praxiserfahrungen gesammelt haben. Das Konzept dieser Lerneinheit umfasst die Reflexion der täglichen Routine, die die Auszubildenden im Arbeitsalltag erfahren aus individueller Perspektive (=Dies ist keine nur theoretische Einheit). Natürlich kann sie auch für Weiterbildungen oder andere Lernende genutzt werden, die bereits ihre (ersten) Praxiserfahrungen gemacht haben.

**Ist vorheriges Wissen erforderlich?**
Die Inhalte dieser Lerneinheit werden den Lernenden generell nicht neu sein, allerdings wurden zwei wissenschaftliche Modelle implementiert, die noch nicht bekannt sein könnten. Darüber hinaus müssen die Studierenden / Auszubildenden die Perspektive wechseln: Das Wissen über psychologische Prozesse ist nicht nur ein Problem in Bezug auf Patienten, sondern in Bezug auf die Pflegenden selbst. Erfordert: Reflexionsvermögen, arbeiten in Gruppen und Präsentations-Fähigkeiten. Außerdem sollten die Lehrer\*innen / Trainer\*innen und die Studierenden /Schüler\*innen einen Grundstock an Fähigkeiten hinsichtlich *digitaler Alphabetisierung* mitbringen, die (benötigt für die Arbeit am WebQuest). Wenn dies nicht der Fall sein sollte, ist diese Lerneinheit nichtsdestotrotz sehr gut geeignet, um diesen Grundstock zu pflanzen, d.h. mit dem Aufbau benötigter digitaler Kompetenzen zu beginnen.

**Erwartete Lernergebnisse (Pädagogische Ziele):**

Die Auszubildenden / Trainees lernen das Model zu Stress und Coping am Arbeitsplatz kennen.

* Sie werden über psychosoziale Risikofaktoren und Umweltstressoren informiert.
* Wissen und Fähigkeiten bezügliche der zwei unterschiedlichen Typen von Ressourcen (personenbezogen und umweltbezogen) werden vermittelt.
* Dies ermöglicht es, *grüne* Kompetenzen (Ausführen entlastenden Verhaltens) im Arbeitsumfeld zu entwickeln.
* Sie / Er entwickelt Lösungen, die die Ansprüche aller beteiligter Gruppen (Pflegende und Gepflegte) wahren und werden ermutigt, die übergeordnete Eben zu informieren, um diese Angelegenheiten (Hochkomplexe Sachverhalte) zu melden, wenn dies den eigenen Entscheidungsrahmen überschreitet.

**Lernergebnisse in Bezug auf den Europäischen Qualifikationsrahmen**

**Wissen**

Nach Abschluss dieser Lerneinheit …

* kennen die Auszubildenden / Studierenden Modelle, welche die beruflichen Herausforderungen – besonders von Interaktionsarbeit – mit stress-induzierten Effekten, besonders psychischen Stress-Effekten, verbinden
* sind die Auszubildenden / Studierenden sich darüber bewusst, dass es nicht nachhaltig ist wenn das Personal im Durchschnitt (aktuell) den Beruf nach 6 wegen durch die Arbeit verursachter psychischer Erkrankungen vollständig verlassen (In einigen Europäischen Ländern, inklusive Deutschland, noch weniger. Stichwort: Pflegekrise)
* reflektieren die Auszubildenden / Studierenden den Fakt, dass personenbezogene und umgebungsbezogene Ressourcen angewendet werden können um Herausforderungen zu begegnen, Stress / Risikofaktoren zu bewältigen bzw. den Einfluss zu verringern
* verstehen die Auszubildenden / Studierenden der ambivalente Einfluss von Interaktionsarbeit auf das Wohlbefinden der Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen: a) Das Konzept verstehen: Was ist Interaktionsarbeit? Wie wird sie identifiziert? b) Sich selbst verstehen: Ohne Emotionen kann die Arbeit nicht erfüllend sein, sie wäre nicht bestätigend. Aber wenn keine Ressourcen bereitstehen, können Pflegende sich überarbeiten und ausbrennen. Bitte beachten: Burnout-Raten sind besonders hoch, wenn die menschliche Interaktion komplett negiert wird (vgl. *professionelle* Distanz), das Ziel sollte also sein, eine individuelle Balance zu finden.

**Fähigkeiten / Fertigkeiten**

Nach Abschluss dieser Lerneinheit können die Lernenden …

* die Idee und Prinzipien nachhaltiger Entwicklung auf Betrachtungen auf das generelle Berufsbild sowie auf das individuelle professionelle Selbstbild beziehen und so eine an Nachhaltigkeit orientierte Beschäftigung entwickeln (langfristige Beschäftigungsfähigkeit).
* berufssektor-spezifische und soziale Substrukturen in Überlegungen zur persönlichen professionellen Handlungsfähigkeit einbeziehen.
* Zielkonflikte erkennen, wenn sie verschiedene Lösungsstrategien bewerten.
* Die spezifischen personenbezogenen und umgebungsbezogenen Ressourcen in ihrer Situation reflektieren, die aktiviert werden können, um die Entstehung von Stress zu vermeiden oder den Einfluss zu verringern.

**Kompetenzen**

Nach Abschluss dieser Lerneinheit können die Lernenden …

* Lösungen erarbeiten, die die Bedürfnisse aller beteiligten Personengruppen (Pflegende und Gepflegte) berücksichtigen, wenn Zielkonflikte auftreten.
* die Leitungsebene adressieren, wenn die persönlichen Leistungsgrenzen erreicht sind. Dies betrifft die eigenen Belastungsgrenzen im Arbeitsalltag sowie die Grenzen der eigenen Entscheidungsspielräume zur Lösung identifizierter Probleme oder Konflikte.
* Entlastendes Verhalten ausführen, indem sie personenbezogene und umgebungsbezogenen Ressourcen in ihrer Arbeitsumgebung aktivieren können (und dürfen bzw. sollen), und zwar besonders in Stress-Situationen.

**Mehr lesen:**
Du willst / Sie wollen mehr über den Hintergrund dieser Unit erfahren? Ein Klick auf den Download-Link führt zu einem Interview mit dem Projektpartner Hochschule Osnabrück, in dem Aspekte wie nachhaltige Entwicklung, neue Lernformen und das berufliche Szenario hinter der Lerneinheit behandelt werden.

**Didaktische und methodische Unterstützung für die Nutzung unseres OER-Beispiels**

**Prioritäten vor dem Start: Grundvoraussetzungen und benötigte Materialien – Die wichtigsten Empfehlungen für die Arbeit mit dieser Lerneinheit**

* Die Zielgruppe dieser Lerneinheit sind auszubildende Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen (und Assistent\*innen), die bereits ihre ersten Praxiserfahrungen gesammelt haben. Das Konzept dieser Lerneinheit umfasst die Reflexion der täglichen Routine, die die Auszubildenden im Arbeitsalltag erfahren aus individueller Perspektive (=Dies ist keine nur theoretische Einheit). Natürlich kann sie auch für Weiterbildungen oder andere Lernende genutzt werden, die bereits ihre (ersten) Praxiserfahrungen gemacht haben.
* Die gesamte Lerneinheit „Herausforderungen und Coping in der Interaktionsarbeit“ mit allen Komponenten und ohne weitere Anpassungen umfasst mindestens drei Lerneinheiten von jeweils 90 Minuten: 2 Lerneinheiten von je 90 Minuten im Klassen- / Kursverbund und zwischen beiden eine Gruppenarbeitsphase von 90 Minuten für die Arbeit am WebQuest in Kleingruppen. Diese Gruppenarbeitsphase kann als Hausaufgabe oder im Klassenraum erfolgen. Die Auszubildenden und Studierenden, mit denen die Lerneinheit getestet und evaluiert wurde, gaben an, dass die sie sich ebenfalls gut vorstellen könnten, an diesem WebQuest auch über einen längeren Zeitraum, z.B. eine Woche zu arbeiten.
* Die erste Sitzung wurde als klassische Vorlesung erstellt. Die Powerpoint-Präsentation kann via GreenSkills4VET.eu heruntergeladen werden (Die Powerpoint-Präsentation ist Teil des WebQuests auf Zunal.com, wo sie im unteren Bereich der Reiters „ARBEITSPAKETE“ unter „ATTACHMENTS“ bereit steht).
* Wir empfehlen, den Input (die Powerpoint-Präsentation) durch die Anwendung von zwei Arbeitsblättern zur Selbst-Reflexion zu ergänzen. Sie stehen ebenfalls innerhalb des WebQuests als Downloads zur Verfügung. Das erste Arbeitsblatt ist ein Burnout-Selbsttest, das zweite behandelt die Ressourcen (Meine Ressourcen), die individuell im Umfeld bzw. innerhalb der Person gefunden werden können.
* Die Sitzung 2 ist als Gruppenarbeit angelegt. Die Lernenden starten mit der gemeinsamen Bearbeitung des WebQuest, sobald jede\*r individuell das Selbst-Reflexions- Arbeitsblatt (Meine Ressourcen) beendet hat, das am Ende der ersten Stunde begonnen wurde. Die Kleingruppen erstellen in dieser zweiten Sitzung die Flipchart-Präsentation und entscheiden, welche Ergebnisse aus ihrer Sicht und Erfahrung am wichtigsten sind.
* In der dritten Sitzung präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse im Plenum / vor der Klasse.
* Eine Einleitung im Sinne von „Was ist ein Webquest?“ scheint sehr angeraten, dies könnte auch eine vorbereitende Hausaufgabe sein. Allerdings ist zu beachten, dass online viele unausgereifte WebQuests verfügbar sind, deshalb sollten gute Beispiele als Referenz gegeben werden.
* Einige Fragen gilt es vorweg zu klären: Wie steht es um die „digitalen Arbeitsfähigkeiten“ der Auszubildenden / Studierenden? Welche Endgeräte nutzen sie für den Internetzugang? Ist an der Schule WLAN vorhanden?
* Es wird Internetzugang und ein internetfähiges Gerät für jede\*n Schüler\*in / Studierende\*n benötigt, z.B. Smartphones. In Sitzung 2 werden für jede Kleingruppe Flipchartpapier und Stifte benötigt (Empfohlen: 3-5 Mitglieder pro Team).

**Unterrichtsplan mit empfohlenen Materialien**

**Sitzung 1: Theoretischer Input ergänzt durch Arbeitsblätter (Dauer: 90 Minuten)**

| **Phasen (Inhalte, Themen, Aktivitäten)** | **Methoden** | **Materialien** | **Dauer** |
| --- | --- | --- | --- |
| Einleitung | Information about topic (sustainability) and method (Lecture + WebQuest) |  | 15 Minuten |
| Soziale Nachhaltigkeit und die Beziehung zwischen Stress bei der Interaktionsarbeit und Burnout-Prävention in der Pflege | Theoretischer Input (Powerpoint Präsentation)Selbsttest Burnout-Bewusstsein | Powerpoint Präsentation als Download im WebQuestSelbsttest (Arbeitsblatt 1) aus dem WebQuest | 60 Minuten |
| Stressauslösende Interaktions-Situationen und die eigenen Ressourcen gegen Stress | Individuelle Reflexion anhand Arbeitsblatt 2 (Meine Ressourcen) | Arbeitsblatt 2 (Download aus dem WebQuest) | 15 Minuten |

**Sitzung 2: WebQuest in Kleingruppen (Dauer: 90 Minuten)**

| **Phasen (Inhalte, Themen, Aktivitäten)** | **Methoden** | **Materialien** | **Dauer** |
| --- | --- | --- | --- |
| WebQuest zur Vertiefung des Inputs | Arbeit / Diskussion in Kleingruppen (3-5 Personen) entlang der Aufgaben / Fragen aus dem WebQuest | Internetzugang und internetfähige Geräte für jede\*n Lernende\*n (z.B. Smartphones) | 60 Minuten |
| Stressauslösende Interaktions-Situationen und Nützlichkeit der eigenen Ressourcen gegen Stress | Gemeinsame Reflexion in Kleingruppen („Was hilft uns konkret in stressauslösenden Interaktions-Situationen?“) Erstellung eines Flipcharts mit den Ergebnissen der Gruppe („Was ist aus unserer Sicht und praktischen Erfahrung am wichtigsten?“)➡ Bitte beachten: Die Flipcharts können natürlich auch parallel zu dem WebQuest von den Gruppenmitgliedern angefertigt werden | Flipchart Papier und Stifte für jede Kleingruppe | 30 Minuten |

**Sitzung 3: Präsentation der Gruppenergebnisse und Diskussion im Plenum / der Klasse (Dauer: 90 Minuten)**

| **Phasen (Inhalte, Themen, Aktivitäten)** | **Methoden** | **Materialien** | **Dauer** |
| --- | --- | --- | --- |
| Highlights des Stress- Models und bewährte Ressourcen | Präsentation der WebQuest-Ergebnisse durch die Kleingruppen im Plenum | Flipchart-Präsentationen der Kleingruppen | 60 Minuten |
| Die Ambivalenz der personenbezogenen Ressourcen | Finale Diskussion des Inputs (Vorlesung) und der Gruppen-Ergebnisse im Plenum: Können die personenbezogenen Ressourcen immer helfen? Was ist mit den Bedingungen innerhalb der Institution / Organisation? |  | 30 Minuten |
|  |  |  |  |

**Mehr lesen:**
Unsere Lessons learned bieten mehr Informationen über die praktischen Erfahrungen bei der Erstellung und Testung / Evaluation dieser Lerneinheit.

**OER Handbuch**

Mit diesem Handbuch sollen Lehrer\*innen und Trainer\*innen sowie Auszubildende und Studierende bei der Anwendung neuer Lehr- und Lernmethoden unterstützt werden. Es informiert außerdem über die Copyright-Bestimmungen in Bezug auf Open Educational Resources (OER).

**Evaluation der Kompetenzen (Lernziele /Lernergebnisse)**

Wie können die Kompetenzen evaluiert werden, auf die diese Lerneinheit abzielt? Die praktischen Informationen Lehrer\*innen und Trainer\*innen beinhalten unsere Empfehlungen zur Bewertung der Lernergebnisse der GreenSkills4VET LernBox und sich auf ECVET (European Credit system for Vocational Education and Training) und EQR (Europäischer Qualifikationsrahmen).

**Grenzen der Übersetzung lokaler Lerneinheiten (OER) in andere Sprachen**

OER (Open Educational Resources) bieten die Möglichkeit, spezifisch an gegebene Ansprüche angepasste Lernmaterialien frei zu teilen und zu reproduzieren ohne ein Risiko von Urheberrechtsverletzungen wie bei der Verwendung konventionell veröffentlichter Materialien. Wenn OER in andere Sprachen übersetzt werden sollen, gilt es nichtdestotrotz andere Limitierungen zu beachten.